

Das Gesundheitsmanagement beinhaltet eine Vielzahl von Aufgaben und Funktionen zum Organisieren von Gesundheit, insbesondere in Form der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

"Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Länge versetzt ist, selber Entscheidungen zu fällen und eine Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben sowie dadurch, dass die Gesellschaft, in der man lebt, Bedingungen herstellt, die all ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen."
Zitat aus der Ottawa Charta - WHO, von Dr. med. Ellis Huber

Dieser großartige Mann, für mich ein Vorreiter und Vorbild, verdeutlichte, welchen Wandel die Definition von Gesundheit im Kommunikationszeitalter nehmen wird. Das kleine Thema Prävention ist mittlerweile ein Großes, sowohl für Krankenkassen als auch für Unternehmen. Vor dem Hintergrund älter werdender Belegschaften und dem des Fachkräftemangels ist die Betriebliche Gesundheitsförderung wichtiger denn je. Das Bewusstsein dafür ist gestiegen, aber die Umsetzung steckt gerade in mittleren und kleinen Betrieben noch in den Kinderschuhen. Natürlich kann man die Möglichkeiten kleinerer Unternehmen nicht mit denen der großen Konzerne vergleichen, aber auch hier ist es lohnenswert, sich gezielt damit zu beschäftigen. Mehrere Studien und Artikel kommen zu dem Schluss, dass Investitionen in die Betriebliche Gesundheitsförderung ein hohes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen (siehe www.iga-info.de). So können für jeden investierten Euro mindestens 2,50 Euro eingespart werden. In der Summe sollen sich die betriebswirtschaftlichen und sozialen Ziele gegenseitig bestärken. Nicht außer acht zu lassen sind aber auch der Imagegewinn und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Ich engagiere mich bereits seit vielen Jahre auf diesem Gebiet - seit 2005 für einen großen Autokonzern mit Sitz in Stuttgart - und ich kann sagen, dass, so wie dieses Thema in den letzten Jahren gewachsen ist, auch ich in diesen Bereich hineingewachsen bin und meine Strategien weiterentwickelt habe.

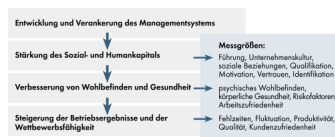
Das besondere für mich an dieser Arbeit ist das Teamwork, das ich sehr schätze. Ich habe in Projekten großartige Unterstützung von engagierten und motivierten Mitarbeitern erfahren; selbst in Situationen mit Menschen, die zunächst skeptisch und ablehnend einem Projekt gegenüber waren, wurde ich später mit Dankbarkeit und sich einstellendem Umdenken belohnt.

Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein fortschreitender Prozess, der Aufklärung, Sensibilisierung und Geduld erfordert.



Das oberste Ziel des BGM ist, die Belastungen der Beschäftigten zu optimieren, die persönlichen Ressourcen zu stärken und in Folge davon, der Erhalt und die Förderung von Arbeitsleistung und hoher Qualität.

Teilziele:





Projektverzögerung, Kostenüberschreitung, Mitarbeiterzufriedenheit zu

Stress, Burnout, Leistungsabfall, Fehlzeiten, Fluktuation, Produktion (Stressreaktion)

Wahl von Langzeitprojekten im Trainingsbereich